

Und Jesus

Ihr schreibt das „C“ ganz groß in eurem Namen,
für „christlich“ steht das, darauf seid ihr stolz.
Christus war ein echter Freund der Armen,
doch ihr seid gar nicht aus dem gleichen Holz.
Ihr kämpft für die, die eh fast alles haben:
Banker, Bonzen, Rüstungsindustrie.
Sie danken's der Partei mit reichen Gaben
und kaufen Euch mit samt Demokratie.

Ref.:

Und Jesus? Was meint der dazu?
Mal ganz konkret gefragt
Warum beruft ihr euch auf ihn
und tut nicht was er sagt?
Ihr tut nicht was er sagt!

Am Hindukusch da wollt ihr Stärke zeigen
und bombt für Frieden und Demokratie
Christus lehrte uns Gewalt zu meiden,
dass ist für Euch nur blanke Utopie.
Ihr glaubt mehr an Panzer und Granaten
und technisch überlegen haut ihr drauf.
Toten Zivilisten und Soldaten,
die nehmt ihr „voll Bedauern“, gern in Kauf.

Meinen Vorschlag werdet ihr erahnen,
Ich hoff mein Wunsch ist nicht zu hochgeschraubt,
Streicht das „C“ sofort aus Eurem Namen,
wenn ihr doch sowie so nicht daran glaubt.
Christus ist zuhause bei den Schwachen,
durch seine Worte streben sie empor.
Und auch wenn sie nicht alles richtig machen,
so haben sie es wenigstens doch vor.

Ref.:

Und Jesus? Was meint der zu euch?

Mal ganz konkret gefragt

Warum benennt ihr euch nach ihm

und tut nicht was er sagt?

Und Jesus? Was wisst ihr von ihm

Und dem was er euch sagt?

Und sollte es euch interessieren

Wird's Zeit dass ihr ihn fragt.

Zeit dass ihr ihn fragt!

Dresden 2010

Sie kamen nach Dresden, um zu marschier'n,
die neuen braunen Horden.
Sie kamen das Unrecht zu relativier'n,
all die Gräuel und das Morden.
Sie kamen zum Trauern, so hab'n sie getönt,
und zum Gedenken der Helden.
Doch wer voller Dummheit, die Opfer verhöhnt,
hat hier nie mehr was zu melden.

Ref.:

Was muss denn noch passieren,
bis jeder es versteht,
wenn Nazis erst marschieren,
wohin das Ganze geht?
Die Gräuel die sie trieben,
sind noch gar nicht so lang her
und die den Frieden lieben,
die setzten sich zur Wehr.
Ja - die setzten sich zur Wehr.

Die Chefin von Dresden war gar nicht entzückt,
von den Massenblockaden,
10000 Menschen fror'n wie verrückt.
acht Stunden bei Minusgraden.
Nichts gegen Kerzen und Friedensgebet,
wie gut das auch sowas passiert.
Doch mit dem Beten kein Handeln geschieht,
wär'n die Nazis trotzdem marschiert.

Sie kommen nach Dresden um zu marschier'n,
auch nächstes Jahr wieder her.
Doch wir werden da sein und tapfer blockier'n,
und Ich hoffe dann sind wir noch mehr.
Faschismus hat gar nichts mit Meinung zu tun!
Faschismus ist ein Verbrechen!
Und lassen wir jetzt unsern Widerstand ruh'n,
dann kann sich das fürchterlich rächen.

Wo auch immer

Jetzt bist Du wirklich nicht mehr da und ich komm damit nicht klar,
Dein Platz bleibt für immer leer und dein Lachen fehlt so sehr,
und der Schmerz ist grauenvoll, ... Ich versteh's nicht
Das Leben endet mit dem Tod, und dann geht der Mensch zu Gott.
Das ist nicht neu, das war doch klar, weil es immer schon so war,
und doch traf 's mich wie ein Schock, ... Ich versteh's nicht

Ref.:

Wo auch immer Du jetzt bist
Himmel oder Paradies
Sag Jesus einen schönen Gruß
Dass er mir das erklären muss

Wir war'n echt ein starkes Team, Pech und Schwefel, dick und dünn
Freunde für die Ewigkeit, glaubten wir die ganze Zeit,
Scheiß- Metastasen überall, ... Ich versteh's nicht
Viele Briefe in der Post, liebe Worte voller Trost
Sagen: „weil die Welt sich dreht, auch mein Leben weiter geht!“
Doch, verdammt, ich weiß nicht wie.... Ich versteh's nicht

Ref.:

Wo auch immer Du jetzt bist
Himmel oder Paradies
Sag Jesus einen schönen Gruß
Dass er mir das erklären muss

Wo auch immer Du jetzt bist
Du glaubst nicht wie ich Dich vermiss
Grüß den lieben Gott von mir
Sag ihm ich wär so gern bei dir

Tanzen auf Scherben

Wir seh'n uns in die Augen, erkennen uns sofort,
obwohl wir uns nie kannten, von keinem andren Ort.
Wir wissen dass wir's wissen, kein Zweifel bleibt besteh'n
Die Grenzen sind vernichtet, dass können nur wir seh'n.

Ref.:

Und wir tanzen auf Scherben und dreh'n uns im Kreis
Es tut höllisch weh, denn wir zahlen den Preis.
Wir trauern weil Andere die Grenzen zerstör'n,
so dass wir im Leben zu niemand gehör'n.

Wir können uns zwar trösten und Nähe tut so gut,
doch schließt es nicht die Wunden, noch immer fließt das Blut.
Der Schmerz ist unerträglich, die Einsamkeit so groß,
Verwirrung unbeschreiblich – Was ist nur mit uns los?

Wer waren nur die Täter? Was haben sie getan?
Es geht uns nicht um Rache, es kommt nicht darauf an.
Woher kommt all das Schämen, die Angst und Seelenpein?,
wir müssen das verstehen, um endlich frei zu sein.

Die Antwort liegt verborgen, tief in unserm Herz,
die Angst wird überwunden, wir stellen uns dem Schmerz.
Wir schauen tief nach innen, und suchen nach dem Kind,
erst wenn wir es umarmen, wir angekommen sind.

Ref.:

Und wir tanzen auf Scherben und dreh'n uns im Kreis
Es tut nicht mehr weh, wenn das Herz endlich weiß,
dass wir sowieso nur uns selber gehör'n,
und niemand kann uns diese Heimat zerstör'n.

Ja wir tanzen auf Scherben und dreh'n uns im Kreis
Es tut nicht so weh, wenn das Herz endlich weiß,
dass wir sowieso nur uns selber gehör'n,
und niemand kann uns diese Heimat zerstör'n.

Endgültig heimatlos

Vögel zieh'n im Schwarm,
nach Süden weil's dort warm,
doch man weiß, sie kommen auch zurück.
Wenn der Frühling lacht
und alles neu erwacht,
dann sind sie wieder da, welch ein Glück.

Gezeiten dort am Meer,
das ew'ge hin und her,
Flut und Ebbe teilen sich die Zeit,
genauso bin auch ich,
warte doch auf mich,
ich kehr zu dir zurück, egal wie weit.

Ref.:

ich kehr zu dir zurück, egal wie weit.
ich kehr zu dir zurück, egal wie weit.

Die lange schwarze Nacht,
in der man schlaflos wacht,
bis die Sonne hoch am Himmel thront,
Hüllt alles in ihr Licht,
als gäb's das Dunkel nicht,
und man weiß das Warten hat gelohnt

Weil ich genauso bin,
krieg ich's nicht anders hin
und doch ist meine Liebe riesig groß.
Würd'st du von mir geh'n,
ich könnte das versteh'n,
dann wäre ich endgültig heimatlos.

Ref.:

Dann wäre ich endgültig heimatlos.
Dann wäre ich endgültig heimatlos.

Egal wie weit

Du kannst den Spiegel zerschlagen, in tausend Stücke,
kannst die Scherben werfen, von der höchsten Brücke.
Der Fluss spült sie alle in das tiefste Meer,
dann siehst Du Dich darin garantiert nie mehr.
Du kannst zig Rollen spielen, und andern gefallen,
kannst dich total verbiegen, kommst gut an bei allen.
Bist Du kaum noch weiß, wer Du eigentlich bist,
und wer Du mal warst und was davon noch ist.

Ref.:

Du kommst nicht von dir weg, ganz egal wie weit Du gehst.
Wär es nicht an der Zeit, dass Du endlich zu Dir stehst?
Du kannst dich nicht verleugnen, auch wenn du dein Bestes gibst.
Wär es nicht an der Zeit, dass du dich einfach liebst?

Du kannst die Seele dir schminken, bis sie keiner erkennt,
kannst dein Herz wegsperren, bis es laut in dir flennt.
Das Kind tief in dir, hält es dann kaum noch aus,
doch was tut man nicht alles für den großen Applaus?
Du kannst reden wie andre, so weise und klug,
kannst Weltmeister werden, im Imagebetrug.
Du kannst auf die Fahnen der Anderen schwör'n,
nur für das Gefühl, mal dazu zu gehör'n.

Du kannst deine Seele in die Wüste schicken,
Kannst jedes Bedürfnis im Keime ersticken
Du kannst Dir verkneifen so zu sein wie du bist,
für Liebe und Freundschaft, die dann doch keine ist.
Wer hat dich mit grausamen Lügen geimpft,
Wer hat dir gesagt dass mit dir was nicht stimmt?
Wann wirst du begreifen, dass es echt nicht so ist
Und dass es genial ist, dass du bist wie du bist.

Ref.:

Du kommst nicht von dir weg, ganz egal wie weit Du gehst.
Es ist jetzt an der Zeit, dass Du endlich zu Dir stehst!
Du darfst dich nicht verleugnen, Denn was hättest Du davon,
wenn Du die Welt gewinnst und verlierst dich als Person?

Uneigentlich

Eigentlich hatte ich geglaubt, jetzt ist bald alles klar
Hatte mir das Zeug bestellt, dass angepriesen war.
Und eigentlich hatten sie gesagt, dass es Wunder wirken soll.
10 Kilo in 2 Wochen, das fand ich wirklich toll.
Doch es hat nicht funktioniert und die Wampe ist nicht weg,
das Rücktrittsrecht verstrichen, und 5 neue Kilo Speck.

Ref.:

und eigentlich, und eigentlich,
und eigentlich fragt man sich,
warum ist das Leben meist
so uneigentlich

Eigentlich hatte ich gedacht, dass jetzt endlich was passiert.
Gerechtigkeit wird steigen, und Sozialabbau storniert
Und eigentlich hatten sie gesagt, sie hätten einen Plan,
und wenn sie erst regierten, dann gings nur noch voran.
Doch kaum hatt' ich sie gewählt, da wurde mir schon klar,
es wird alles noch schlimmer, oder bleibt so wie es war

Eigentlich wollte ich mich längst, politisch engagier'n
Gegen Krieg und Unterdrückung, bei `ner Demo mit marschier'n.
Und eigentlich hatte ich gesagt, dass ich Blut spenden geh,
mal nicht nur an mich denke, es tut wohl auch nicht weh.
Doch mein Auto sprang nicht an, und ich lauf halt nicht so gern,
ich musste zum Frisör, und die Steuern noch erklär'n

Ref.:

und eigentlich, und eigentlich,
und eigentlich frag ich mich,
warum ist mein Leben nur
so uneigentlich?

Positiv sehen

Der Arme wird noch ärmer, Mensch das ist doch toll!
Der Reiche wird dann reicher und ist ganz mitleidsvoll.
Er spendet an die Armen, und das nicht zu knapp,
und setzt seine Barmherzigkeit, dann von der Steuer ab.

Ref.:

Man muss die Dinge auch mal positiv seh'n,
sprach der Papa zu seinem Sohn.
Denn letztlich bleibt es, wie es immer schon war,
eine Frage der Interpretation

Gesundheitsministerium - Hey das find ich fein,
Dort teilt man alle Menschen, in zwei Klassen ein.
Und bist du zweite Klasse, ist das kein Grund für Neid,
dann ist sie ein Jahr schneller rum, deine Grundschulzeit.

Das Klima wird noch wärmer, Mensch das ist doch toll.
Da spar'n wir ganz viel Heizöl, was man doch auch soll.
Das hilft dann der Umwelt, und die ist so froh
und willste mal nen Eisbär sehn, dann geh doch in den Zoo.

Hungersnot und Kriege, find ich zwar nicht toll.
Doch mit 6 Milliarden Menschen, ist die Erde langsam voll.
So wird dann das Ganze wirksam reduziert
und man sollte dankbar sein, dass es nicht hier passiert.

Ref.:

Man darf die Dinge nicht so negativ seh'n,
sprach der Papa zu seinem Kind.
Denn ändern können wir doch eh nichts daran,
die Dinge sind halt so, wie sie sind.

Frieden ist mehr

Frieden ist mehr als ein Schweigen der Waffen,
Frieden bedeutet Gerechtigkeit schaffen.
Solange man lebt wie die Made im Speck,
andre hingegen in Armut und Dreck,
bleibt Frieden Utopie.
Frieden ist mehr, als Reden verfassen.
Frieden bedeutet, das Drohen zu lassen.
Solange man fromm am Verhandlungstisch quasselt
und unter dem Tisch mit dem Säbel rasselt
bleibt Frieden Utopie.

Ref.:

Alle wollen Frieden, nie wieder Krieg und Tod,
doch Frieden gibt es nicht, im Sonderangebot.
Frieden heißt Begegnung, ohne List und ohne Trug,
Alle wollen Frieden, Alle wollen Frieden - nicht genug!

Frieden ist mehr als Verträge signieren
Frieden bedeutet geöffnete Türen.
Solange der eigene Vorteil regiert,
und die Lage des andren kaum interessiert,
bleibt Frieden Utopie
Frieden ist mehr als Verhandlungen führen,
Frieden bedeutet den andren zu spüren.'
Solang man nicht weiß, wofür sein Herz schlägt,
seine Not, seine Hoffnung und was ihn bewegt
bleibt Frieden Utopie

Frieden ist mehr als darüber zu reden,
Frieden beginnt im eigenen Leben.
Solange man meint man sei doch im Recht,
nur die andern sind immer so böse und schlecht,
bleibt Frieden Utopie
Frieden ist mehr, als wenn Drohungen schweigen,
Frieden beginnt wenn wir Ehrlichkeit zeigen.
Solange man sich nicht hinterfragt,
Versagen gesteht, und Verletzlichkeit wagt
bleibt Frieden Utopie

Jeshua

Gib mir die Kraft, die ich brauche, meinen Weg zu geh'n,
auch wenn sich viele skeptisch bleiben und mich beim besten Willen nicht versteh'n.
Gib mir die Stärke, die ich brauche, ganz zu mir zu steh'n,
ungeschminkt und unbekümmert, ohne wenn und aber, durchzugeh'n.

Ref.:

Mach mein Herz fest und rein
Lass es voller Hoffnung sein
Mach mein Auge weit und klar
Lass mich sehn wie Jeshua....Jeshua

Gib mir die Weisheit, die ich brauche, den Unterschied zu spür'n
ob guter Rat auch richtig ist, ohne mich am Ende zu verführ'n
Gib mir die Demut, die ich brauche, richtig hinzuhör'n,
wenn man mir die Wahrheit spiegelt, meinen Eitelkeiten abzuschwör'n

Gib mir den Mut, den ich brauche, felsenfest zu steh'n
wo Unrecht, Hass und Willkür herrschen, niemals wieder feige weg zu seh'n.
Gib mir die Entschlossenheit, die mich zum Kampfe treibt
für die Verdammten dieser Erde, bis kein Unterdrücker übrig bleibt